

Großer Ball

... des ...
Concordia Damenvereins
Sonntag, 11. Mai, im Deutschen Hause

Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Das Komitee.

Großer Ball

veranstaltet vom
Landwehr-Frauenverein
Samstag den 10. Mai 1913
In der Armbrust's Halle

Union Musik. Eintritt 25 Cent. Alle Freunde sind eingeladen.
Das Komitee

DR. J. W. NOVAK Zahnarzt

Zähne schmerzlos gezogen. Rote Zähne fest gemacht. Wulstige und wundne Gummien gesund gemacht. Fehlbende Zähne ersetzt und sehen aus wie eure eigenen. Brückenarbeit und Platten sorgfältig gemacht, um vollkommen zu passen.
Zimmer 206, Karbach Block, 15. und Douglas Str.
Nebst Nantz's Zuckerkuchenladen, Telephon Douglas 5077.

HARRY H. CLAIBORNE Friedensrichter

Schriftliches Zeugnis erlassen. Zimmer 14, über A. & M. Ticket Office, 1504 Sarnam Straße, Omaha, Neb.

Spezielles für die Hausfrau

Nichts macht ein Heim angenehmer, wie ein gutes, sanitäres Bett. Gestatten Sie, daß wir Ihnen eine Matratze auf Bestellung herstellen; wir garantieren dafür und verlangen nur einen annehmbaren Preis. Ferner renovieren wir Bettfedern und arbeiten Matratzen um.

OMAHA PILLOW CO.

1721 Cuming Str. Tel. Doug. 2467

Dr. A. C. Stokes

Wohlfühl der Chirurgie der Universität von Nebraska
Office: 208 Brandeis Gebäude
Telephon: Office D. 2016. Ref.: G. 1740
Spricht Deutsch.

DR. R. S. LUCKE Deutscher Arzt

Zimmer 5 Creighton Block
Telephon:
Office: Douglas 1369.
Residenz: Garnet 474.

Mission in der St. Josephskirche.

Die von zwei Franziskaner Patres geleitete menschenwürdige Mission in der deutschen katholischen St. Josephskirche nimmt zur Freude der Missionäre und des eifrigen Seelsorgers der Gemeinde, Vater Vacifius, einen sehr erfolgreichen Verlauf. Die Kirche ist Morgens und Abends von Andächtigen gefüllt, die den beherrschenden Predigten lauschen und sich an dem hehren Gottesdienst erbauen.
Während diese Woche der Unterricht und Gottesdienst besonders für Frauen war, finden nächste Woche besondere Predigten für die Männer und Junglinge statt. Die Verteilung an der Mission ist aber von allen Seiten eine sehr starke und verpricht sich die Gemeinde davon eine allgemeine Neubelebung des religiösen Lebens in ihren Kreisen.

Grenze für „Wolfenstaber“.

Stadtingenieur Watson Townsend und Stadtkommissar Ryder sind von der fünften Jahreskonferenz der Stadtplaner in Chicago zurückgekehrt. Es hatten städtische Ingenieure von allen bedeutenden Städten des Landes der Konferenz beigewohnt, und der Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Bestimmung der Höhe der Officegebäude, gemeinhin „Wolfenstaber“ genannt. Wie Herr Townsend bemerkte, haben viele Städte bereits Ordinanzen, welche die Höhe der Gebäude regulieren, entweder nach der Zahl der Stockwerke oder nach Fuß. Andere legen als Basis die Breite der Straße oder den bedeckten Flächenraum bei Entscheidung der Höhe zugrunde. Wo das Höhenmaß benutzt wird, beträgt die durchschnittliche Grenze 200 Fuß.

Eine durchaus ernste und praktische Beurteilung geht von der Ueberfüllung der Straßen mit Menschenmengen aus, besonders wenn die Straßen eng sind. Jedoch sind die Omaha Straßen breit genug, als daß diese Gefahr innerhalb vieler Jahre zu befürchten wäre. In New York und Chicago aber zeigt sich dies, wenn diese Gebäude ihre Menschenmengen aus-speien.

Der Muttertag.

Morgen, Sonntag, ist der seit einigen Jahren in Amerika eingeführte sogenannte „Muttertag“, an welchem Tage man als ein Zeichen der Achtung und Verehrung seiner Mutter eine weiße Nelke oder die Lieblingsblumen der Mutter trägt, eine recht pietätvolle Etiketung, denn das treue aufopfernde Mutterherz wird auch noch von solchen geehrt und geachtet, die sonst so vieles umstürzen und auf den Kopf stellen möchten.

„Denk' an das Aug', das übermüht,
Noch eine Freude Dir bereitet;
Denk' an die Hand, die manche Nacht
Dein Schmerzenslager Dir bereitet.
Des Herzens denk', das einzig mund
Und einzig selig Feinnetwegen,
Dann knie nieder auf den Grund
Und fleh' um deiner Mutter
Segen!“

Wiederaufbau des Kinderheims.
Die Kinderbewahranstalt wurde durch den Torando bedeutend verbessert. Der Präsident der Anstalt, Rome Miller, hat, wie er erklärt, das erforderliche Geld für die Reparaturarbeiten schließlich aufgebracht, und es wird mit den Arbeiten am Südlügel, der am meisten beschädigt wurde, sogleich begonnen werden. Herr Miller hat seine Geschäftskollegen um Hilfe angegangen, indem diese bislang schon freigiebig gewesen sind. Er hofft jedoch, daß die Beiträge für den Unterhalt der Anstalt, auch in Zukunft beigegeben werden.

Bestellt die Tägliche Tribune.

Bestellt die Tägliche Tribune.

Bestellt die Tägliche Tribune.

Accordian Eide De z. Sunburz
Kniebe übergen, einfache und Dopp. Kum.
Häsen und Reigen eine Spezialität.
Ideal Pleating Co.
Nebst 107 Südl. 16. Straße.
Zimmer 200, Dougl. Block, Omaha

DR. R. S. LUCKE Deutscher Arzt
Zimmer 5 Creighton Block
Telephon:
Office: Douglas 1369.
Residenz: Garnet 474.

Unwetter in Deutschland.

Schneefürne und Kälte rüchten in Deutschland Unheil an.—Graben-angulid.—Münster's neuer Bischof.—Woffe's Geburtstog.

Berlin, 10. Mai.—Ein ganz außergewöhnlicher Wettersturz hat weite Gebiete des Deutschen Reiches in empfindlicher Weise heimgesucht. Die Temperatur, die noch vor wenigen Tagen so hochsommerlich war, daß stellenweise die Schulen Ferien eintreten ließen, ist plötzlich ebenso abnorm gesunken und gradezu winterlich geworden. Starke Stürme haben, diesmal besonders im Hochland, großes Unheil angerichtet. Am schlimmsten mitgenommen ist das Gebiet des Schwarzwaldes, der Bogen und des Riesengebietes, wo zu der Kälte noch starker Schneefall eingetreten ist. Die Saaten, die durch die vorzeitige Wärme ihrer normalen Entwicklung bedeutend voraus gewesen sind, sind auf weiten Strecken zum größten Teil völlig vernichtet. Der materielle Verlust entzieht sich vorläufig noch jeder annähernden Schätzung. Auch durch die Pläne angezählter Pflanzensammler ist von der Witterung ein böser Strich gemacht.
Die aus Bochum, Weisfalen, berichtet wird, hat sich in der benachbarten Jechte Altdorf ein Unglück zugetragen, das drei Menschenleben gekostet hat und wahrscheinlich noch drei Opfer fordern wird. Ein mutmaßlich zu stark bemessener oder zu früh explodierter Sprengsatz hat so gewaltig gewirkt, daß drei Bergleute von niederstürzenden Gesteinmassen erschlagen wurden. Drei andere wurden so schwer verletzt, daß ihr Auskommen fraglich erscheint.
Der bisherige Domkapitular Johannes Boggenburg ist zum Bischof von Münster gewählt worden. Er ist der Nachfolger des nunmehrigen Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann, welcher von Münster nach Köln berufen wurde. Der neue Bischof von Münster ist einundfünfzig Jahre alt.
Der bekannte Verleger des „Berliner Tageblatts“, Herr Rudolph Woffe, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Herr Woffe war, um sich den zahlreichen ihm zugedachten Ovationen und der damit verbundenen anstrengenden Repräsentation zu entziehen, verreist. Nur seine nächsten Angehörigen wußten, wo er weilte.

Reinhalten des Brodes.
Die Vätermeister von Omaha sind mit dem staatlichen Nahrungsmittelinpektor C. E. Sarman über-eingekommen, die gefehlichen Vorschriften bezüglich der Handhabung des Brodes in Zukunft genau zu befolgen. Die Väter haben einstimmig eine dahingehende Resolution gefaßt. Das Brod wird in ganz reinen Behältern gehalten, und den Angestellten wird verboten, die Laibe in den Armen zu tragen und so mit der Kleidung in Verbindung zu bringen. Die Abkühlungswägen müssen in reinlichen Schuppen stehen und in Zwischenzeiten gereinigt werden.
Der Kommissar ist überzeugt, daß durch leichtfertiges Handeln des Brodes von mit anstehenden Krankheiten behafteten Leuten, Ansteckungsgefahr groß zu groß ist, als wenn so ein Grad mit Milch umgeht.

Achtet auf eure Hunde!

Da die heiße Jahreszeit nicht mehr fern ist, so ist es höchst wichtig, daß Polizeikommissar Ryder einige Rathschläge erteilt, wie der Tollwut der Hunde am besten vorzubeugen ist. Es sind einfache, jedem verständliche Rathschläge, die auch von der Wissenschaft als richtig anerkannt worden sind.
Niemand neigt die Hunde. Es ist eine schlechte Gewohnheit unvorsichtiger Leute und nicht unterrichteter Kinder.
Während der heißen Tage wird ein schattiger Platz, so kühl wie möglich, Neigbarkeit des Temperaments verhalten.
Entfemmt Euch, daß Euer Hund häufig frisches Wasser nötig hat. Bedenkt, daß Ihr Euren Hund gefundes Futter geben solltet, und daß er sich nicht überfressen sollte.
Der Maulkorb ist kein befriedigendes Mittel; deshalb gebraucht Vermeidung, und der Maulkorb wird nicht nötig sein.

Wollen Stimm-Maschinen verkaufen.

Die mit bedeutenden Kosten vor drei Jahren eingeführten Stimm-maschinen sollen verkauft werden. Die Kosten wurden gemeinsam durch County, Stadt und Schulbehörde getragen. In ihrer Resolution an die Countkommissare als Grund des beabsichtigten Verkaufs an, daß diese Maschinen jetzt bei den neuen halb-jährlichen Wahlen nicht Neuen genug für alle Kandidaten bieten. Die Maschinen sollten \$600 per Stück,

Landwehr-Frauenverein.

Am Samstag den 10. Mai veranstaltet der Landwehr-Frauenverein in der Armbrust Halle an der 21. und Winton Straße einen großen Maiball, zu welchem jeder Freund des Vereins herzlich eingeladen ist.

Nichols wieder normal.

Der junge Aufwärter N. G. Nichols, der im Belmont Restaurant aus dem Fenster springen wollte, ist von seinem Wadbe befreit und aus der Polizeistation entlassen worden. Wie er sagt, hatte er übermäßige Schmap getrunken, und dieses starke Getränk sei er nicht gewöhnt.

Vererbt Eigenschaften.

Sehr oft wird die Frage aufgeworfen, ob die Tiere instinktiv ihre Feinde, also auch die Menschen, als solche kennen, d. h. ob sie durch Vererbung von Eigenschaften, die ihre Voreltern im Kampf ums Dasein erworben, ganz unbewußt vor den Menschen Furcht zeigen. Es steht außer allem Zweifel, daß Tiere, deren Vorfahren niemals mit dem Menschen in Berührung kamen, beim ersten Zusammentreffen mit ihm durchaus keine Furcht zeigen, ihn also nicht als ihren Feind erkennen. Wie uns Rosen berichtet hat, konnten die Wäsen und andere Tiere des höchsten Nordens die Scheu vor dem Menschen durchaus nicht, die Vögel setzten sich ganz unbekümmert den Leuten auf den Kopf und Arme, und ebenso erzählen die Erforscher der Gebiete des Südpols, daß die Riespinguine ohne jede Furcht an die Menschen herantreten, sie neugierig und erstaunt betrachten und sie mit ihren Schnäbeln befühlen. Ebenso gehen die Rabben und See-Elefanten den Menschen durchaus nicht aus dem Wege, sondern lassen sie ruhig an sich herantreten, sie kennen den Menschen, den grimmigsten Feind aller Tiere, nicht und konnten auch die Furcht vor ihm von ihren Vorfahren nicht ererbt haben.
Das gleiche Verhalten zeigen auch ganz junge, eben geborene Tiere den Menschen gegenüber. Junge Küchlein, sowie andere dem Nest entkommene Vögel haben durchaus keine Furcht vor dem Menschen, ebenso wenig wie ein ganz junges Häschen oder ein Rehtighen. Es ist oft vorgekommen, daß ein Rehtighen sich nicht nur ohne Scheu berührt ließ, sondern auch dem Menschen, der sich mit ihm abgeben hatte, folgte oder so folgen versuchte. Und doch ist das Verhalten dieser jungen Tiere im Grunde ganz anders als das der zuerst erwähnten. Sie haben sicherlich die Furcht vor dem Menschen ererbt, aber diese Vererbung ist gewissermaßen noch nicht zum Bewußtsein gekommen, sie ist in den ersten Lebens-tagen noch latent, tritt aber sehr bald in die Erscheinung. Denn wenn die jungen Tiere nur etwas älter geordnet sind, manchmal nur wenige Tage, kann zeigen sie immer vor dem Menschen Furcht, selbst wenn sie noch nie mit ihm zusammengetroffen sind. Das junge Tier ergriff dann genau wie das alte vor dem Menschen die Flucht oder suchte sich zu verbergen, ohne daß ein Warnungsruf der Eltern es dazu anzuweisen braucht. Es muß also hier eine Vererbung in gewissem Sinne vorliegen.
Ein sehr nettes Beispiel dieser Furchtvererbung konnten die Mitglieder der deutschen Tiefsee-Expedition Balbodia im Jahre 1899 auf den Azoreneinseln konstatieren; auf diesen einsamen Inseln waren im Jahre 1874 durch die Expedition der „Gazelle“ wilde Kaninchen ausgeetzt worden. Während der ganzen Zeit von 25 Jahren hatte kein Mensch mehr die Azorene betreten, und als im Jahre 1899 die ersten Menschen wieder dort erschienen, zeigte keines der einheimischen Tiere irgend welche Scheu vor ihnen, nur die Wildkaninchen, die sich ganz bedeutend vermehrt hatten, flüchteten beim ersten Anblick der Menschen Hals über Kopf in ihre Bauen, sie waren gerade so scheu wie bei uns. Die Furcht vor dem Menschen mußte sich also durch die zahlreichen Generationen der 25 Jahre vererbt haben, denn von den Kaninchen selbst hatte noch nie ein einziger Mensch kennen gelernt, und andere Feinde hatten sie auf den Inseln überhaupt nicht. Die Furcht vor dem Menschen ist also durchaus nicht ursprünglich in den Tieren vorhanden gewesen, denn die Tiere, von denen weder ihre Vorfahren, noch sie selbst jemals den Menschen kennen gelernt haben, zeigen keine Scheu vor ihm; das tun nur die Tiere, deren Ahnen durch eine lange Reihe von Generationen in dem Menschen ihren furchtbaren Feind erkannt haben, und die diese Furcht als unbedingte Daseins-notwendigkeit auf ihre Nachkommen vererbt haben.

Zeppiche als Wand schmud.

Das Behängen der Wände mit Zeppichen ist nur dann zu billigen, wenn diese peinlich sauber getupft und geputzt werden. Sonst gefährden sie zu den unangenehmen Staubfängern, die weder dauernd schön, noch gesund sind.

Letzter Pony-Expreßmann.

Auch er war den alten Schindlerzögern beizuzählen.

Nach der hiesigen Schreibweise seines Namens zu schließen, würde man Louis Dean, welcher unlängst am Goldenen Tor im Alter von 76 bis 77 Jahren das Zeitliche segnete, wohl nicht als einen Zuvörderer von Deutschland anzusehen geneigt sein. Er ist aber sogar zu den allen Acht-undvierzigern zu zählen. Damals noch etwas zu jung, um in den Sturz- und Drang- Ereignissen Deutschlands ein unmittelbarer Kämpfer zu sein, spielte er in der rauhbaugigen Kultur- Geschichte unseres Westens eine bedeutende Rolle, und mit ihm ist wohl schließlich der letzte „Pony-Expreßreiter“ dahingefahren. Er hatte eine so abenteuerliche Laufbahn, wie nur irgend ein westlicher Pionier, besonders aber im Pony-Expreßdienst, welcher vor dem Eindringen des Eisenbahnwesens in das Telegraphenwesen von so großer Wichtigkeit war!
In seiner alten holländischen Heimat hatte Louis Dean — dies war der ursprüngliche Name — obgleich dem Ansehenalter noch nicht ganz entwachsen, wegen seiner Lichtigkeits eine Aufseherstelle auf einem Gute erhalten; aber er fahnte eine tiefe Abneigung gegen die veralteten Standes-begriffe, die er gerade in dieser Umgebung beobachten konnte; sein Freiheitsdrang, genährt durch radikale Schriften, riß ihn fort, und das Scheitern seiner politischen Hoffnungen drängte ihn, dem jungen Lande der Verheißung zuzustreben. Er war erst 19 Jahre alt, als er Kalifornien erreichte, ganz allein in der Welt lebend. Seine vormalsigen ländlichen Erfahrungen kamen ihm zugute. Fast sofort arbeitete er sich als „Cowboy“ ein; und später wurde er, in Teilhaberschaft mit anderen, Viehhändler und -händler, und zwar sehr erfolgreich.
Zwischenhinein aber fällt sein Wüten als Pony-Expreßmann. Schon 1880, als dieser Dienst organisiert wurde, trat er in denselben ein und blieb ihm treu bis zu seiner Auflösung. Eine Menge haarsträubender Abenteuer mit marodierenden wilden Indianern, besonders mit Piutes, hatte er in diesem Dienst zu bestehen, wie schon vorher als Hirtenburche, und verschiedene Male rettete er nur mit knapper Not sein Leben. Manche seiner Kollegen und Stationshalter dieses Dienstes — welcher auch die Beforgung der Post umfasste — mußten ihren Stalp lassen.
Es konnte keinen besseren in diesem Wirkungskreis geben, als Louis Dean, der schon seit einer Reihe von Jahren mit den Wäsen Kaliforniens u. Nevada und ihren Gefahren vertraut war. Er hatte auf der langen Route die von St. Joseph, Mo., bis nach San Francisco ging, eine Strecke von 75 Meilen teils in Nevada, teils in Kalifornien zu bedeuten. Ungefähr alle 25 Meilen war eine Station; ganz gleichmäßig waren die Abstände nicht, sondern das richtige Maß nach der Lage von Quellen, — die Haupt-sache in der Wüste. Mit der größtmöglichen Hast mußte die Gesamtstrecke von 75 Meilen bewältigt werden, worauf ein anderer mit frischen Ponies die Tour fortsetzte. Fast auf jedem Ritt sah Dean Späherpartien von Indianern, die auf dem Kriegspfade waren. Die Ponies und die Schöpfung hatten es besonders auf diese Expreßreiter abgesehen, als sie entbeden, welche Wichtigkeit diesem Dienst beigemessen wurde. Mehrere wurden heruntergeschossen, und kostbare Poststücke ausgeraubt. Dies konnte nicht durch, — aber einmal wurde gerade als er eine Station erreicht hatte, sein Pferd unter ihm getötet; und ein ander Mal fand er an der Pferdewechsel-Station nur die kalibrierten Köpfe der drei Inassen, auf Stangen stehend, und ringsum tauchende Trümmer! Solche aufregende Abenteuer hatte er noch viele.

Als dieser Dienst aufgelöst wurde, nahm Dean das Viehhänd- Geschäft mit großem Erfolge auf; auch hatte er Glück mit Landkäufen in Nevada und im kalifornischen County Sonoma. Vor etwa acht Jahren aber setzte er sich in dem friehlichen Belaluma, Kal., wo er auch seine Lebensgefährtin geheiratet hatte — eine geborene Weibman, die mit ihren Angehörigen 1863 aus Iowa nach Kalifornien gekommen war — vollständig zur Ruhe.
Vor mehreren Jahren war noch in Ueberlebender des Pony-Expreßdienstes vorhanden, und Dean feiert mit ihm eine fröhliche Reunion in Sutters Fort, zum Jubiläum der Entdeckung kalifornischen Goldes. Dessen Witwe erinnert sich dieses Pioniers nur noch als des Einäugigen — das andere Auge hatte ein Indianerpeil durchbohrt. Dies erweist sich der Freundschaft von Dean's Wäsen und anderen westlichen Be-lühmtheiten.

Die ersten Kunstwerke aus Marmor sollen auf der Insel Echos gefertigt worden sein.

Für seine berühmte große Erschaffung hat Otto Rudwig im ganzen eingenommen 500 Taler 15

Linoleum zu reduzierten Preisen

Samstag Spezialitäten
Glänzende Auswahl von Mustern in kurzen Längen und Borten von vollen Rollen in Drop Mustern — alle Standard Fabrikate.
\$1.65 Ein Grad eingelegetes Linoleum in vollen Rollen, groß genug, in irgend ein Zimmer zu passen, Cu. Yd., \$1.25
\$1.50 und \$1.95 gutes eingelegetes Linoleum kurzer Längen, speziel, Quadrat Yard 75c
\$1.75 schwerer 4-Zoll Kort-Zeppich, volle Rollen von Rufter \$1.00
60c Blod bedruckte Linoleums, 8 Fuß breit, speziel, Quadrat Yard 38c und 45c
80c Blod bedruckte Linoleums, 12 Fuß breit, speziel, Quadrat Yard 55c

Kredit Notiz: Wir offerieren die Hälfte unseres Kredit-Departments Zahlungen können nach Eurem Belieben arrangiert werden. Zögert nicht, von diesem Vorzüge Gebrauch zu machen.

Orchard & Wilhelm

Telephon Douglas 292 Etabliert 1877

Ed. Maurer's Restaurant

1306 1308 Sarnam Straße.

Case für Damen in Verbindung.

Importirte u. einheimische Biere u. Weine

Feinste Schneiderarbeit-Expert-Reparaturen-Bestes Reinigen
Harry, Allgemeiner Modeschneider
202 Reville Block 16. und Cornh Str. Omaha, Neb. Telephon: No 3905
HARRY HOFNER, Bestzer

Jede Familie sollte eine Kiste von

von



Luxus
THE BEER YOU LIKE

im Hause haben

Es ist ein äußerst erfrischender Trunk, und Ihr seid stets vorbereitet, den unerwarteten Gast zu unterhalten. Bestellt heute eine Kiste kleiner oder großer Flaschen. Gebraut und abgezogen durch Fred Krug Brewing Co. Telephoniert eure Bestellung an Douglas 1889

Consumers' Distributors
Luxus Mercantile Co.
109-11 No. 16. Strasse

Kirchliche Nachrichten.

Am Pfingst-Sonntag finden folgende Gottesdienste statt: Sonntagsschule 9:15 Morgens; Predigt-Gottesdienste um 10:15 Vormittags und 8 Uhr Abends.
Unsere Gottesdienste finden noch immer in unserem Sonntagsschulraum statt, derselbe wurde während der vergangenen Woche auf's Schönste angefrischen und sieht nun recht einladend und freundlich aus. Wir laden recht freundlich zum Besuch der Gottesdienste ein.
J. F. Miller, Pastor.

Die Redaktion.

Deutsche Ev.-Luth. St. Pauls Kirche, vor dem Sturm an der 28. und Parker Straße.
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl um 10 Uhr; Weidte um halb zehn
Sonntagsschule um halb zwölf.
Abends um 8 Uhr findet ein Pfingstgottesdienst statt in englischer Sprache in der nordwestl. luth. Kirche, 26. und Hamilton Straße; Chöre leider Gemeinden werden fingen.
E. L. Otto, Pastor.

Erste deutsche Presbyterische Gemeinde, 20. und Spruce Straße.

Deutsche Kirche der Evangelischen Gemeinschaft, Ede 18. und Cuming Str. Predigt um 11 Uhr Vormittags. Jugend-Verein um 7:30 Abends. Predigt um 8 Uhr Abends. Nebemann ist zu diesen Gottesdiensten herzlich eingeladen.
S. Osterlag, Pastor.